

Rainer Potratz

Historische Forschung, Gedenkstätten
und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 24
Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

rainer.potratz@lakd.brandenburg.de

Pressemitteilung Nr. 15 vom 14.08.2018

„Hoffnung · Protest · Depression - Prager Frühling 1968 – 50jähriges Jubiläum einer Bewegung und die Ereignisse in Lübbenau“

Vortrag und Gespräch mit damals Protestierenden aus Prag und Lübbenau

Termin Freitag, 24. August 2018, 17:00 Uhr

Ort Stadtverwaltung Lübbenau/Spreewald, Kirchplatz 1, 03222 Lübbenau/Spreewald

Seit Januar 1968 taten sich in der Tschechoslowakei unerhörte Dinge. Die neue Parteiführung unter Alexander Dubček schaffte die Zensur ab, verkündete grundlegende Wirtschaftsreformen und weitgehende Reisefreiheit. Das Wort vom „Sozialismus mit menschlichem Antlitz“ machte die Runde. Niemals vorher und niemals später war eine regierende kommunistische Partei bei der Bevölkerung so populär.

Viele kritische DDR-Bürger, insbesondere Jugendliche und Intellektuelle, verfolgten die Veränderungen in der ČSSR mit großer Sympathie. Die Herrschenden allerdings warnten vor der „schleichenden Konterrevolution“. Sie versuchten, die Reformer in Prag durch Drohungen von ihrem Kurs abzubringen.

Am Morgen des 21. August 1968 meldeten die Nachrichtenagenturen in aller Welt den Einmarsch der Armee von fünf Staaten des Warschauer Paktes. In der DDR gab es vielfältige Reaktionen auf diese Invasion. Viele junge Leute, die Flugblätter verbreiteten oder durch Losungen an Häuserwänden gegen den Einmarsch protestierten, wurden verhaftet. Wer sich weigerte bei Betriebsversammlungen die „Hilfsaktion der Bruderstaaten“ zu begrüßen, musste Disziplinarmaßnahmen bis hin zur Entlassung befürchten.

Der Prager Frühling aber ist dennoch bei vielen als der Traum von der Freiheit im Gedächtnis geblieben.

An all diese Ereignisse gibt es vielfältige Erinnerungen. Im August 2018 jährt sich die Niederschlagung des „Prager Frühlings“ zum fünfzigsten Mal. Diesen Anlass möchten wir nutzen, um an die Ereignisse von damals zu erinnern, von damaligen Akteuren zu hören und eigene Erinnerungen auszutauschen.

Programm

- Einführung im Gespräch: Wolfram Tschiche und Jan Sicha (Prag)
- Gespräch mit den damaligen Lehrlingen Volker Rennert und Hans-Joachim Schiemenz, die wegen ihres Protestes mehrere Monate inhaftiert wurden, aus Lübbenau sowie Wolfram Tschiche und Jan Sicha Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)
- Offenes Gespräch unter Einbeziehung der Besucherinnen und Besucher und den Schülerinnen und Schülern aus dem vorhergehenden Schulprojekt am Paul-Fahlsch-Gymnasium

Schülerprojekt:

Am 24. August 2018 beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler einer Klasse des Paul-Fahlsch-Gymnasiums mit den Ereignissen während des „Prager Frühling“ in der ČSSR und dessen Niederschlagung 1968. In der Abendveranstaltung wird über das Projekt informiert.

Abendveranstaltung:

Im Anschluss an das Gespräch findet um 19:30 Uhr ein Konzert und Gedenken in der St. Nikolaikirche Lübbenau/Spreewald mit dem Jazz-Gitarristen Uwe Kropinski statt. Die Idee zum Konzert kommt von Volker Rennert, „... weil Musik schon 1968 eine besondere Rolle spielte.“

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.